Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 12. März 2012
Ausgabe 049
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Große Zustimmung zur freiwilligen Veröffentlichung der Prüfberichte der Münchner Heimaufsicht 4
› Immobilienstandort München auf MIPIM erfolgreich präsentiert 5
› „Schmuck-Tage“ im MaximiliansForum 6
› Bauzentrum München: Vortrag zur Energieeinsparverordnung 2012 7
› Werkschau: Tony Gatlif zu Gast im Filmmuseum 7
› Musikspektakel mit „Scrap“ bei Kultum 8
› Autorenlesung mit Susanne Betz in der Stadtbibliothek Moosach 9
› Sprachbasar in der Stadtbibliothek Westend 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**
› Theater der Jugend/Schauburg – Mängel in der Raumbelüftungsanlage
Münchner Kammerspiele – Prüfungen der Raumbelüftungsanlagen weisen wiederholt bereits bekannte Mängel nach 11
› WLAN in den Stadtbibliotheken 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 13. März, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht an 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes das Ehrenzeichen am Bande für ihre langjährige Dienstzeit. Das Ehrenzeichen wird vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen.

Wiederholung
Dienstag, 13. März, 18.30 Uhr,
Literaturhaus München, 3. Stock, Salvatorplatz 1
Auftaktveranstaltung zur Öffentlichkeitsphase der Perspektive München „Boomtown München – Frisst der Erfolg seine Kinder?". Vortrag von Oberbürgermeister Christian Ude mit anschließender Podiumsdiskussion mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und den Gästen Professorin Dr. Ingrid Breckner, Professor Dr. Julian Nida-Rümelin und Professor Dr. Dr. Franz Radermacher.
Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München stellt in einer Öffentlichkeitsphase die Fortschreibung ihrer Stadtentwicklungskonzeption „Perspektive München" vor. Eingeladen wird zu Vorträgen und Gesprächen und zu einer aktiven Beteiligung auch online unter: *www.muenchen-mitdenken.de*

Donnerstag, 15. März, 10 Uhr,
Münchner Technologiezentrum (MTZ), Agnes-Pockels-Bogen 1
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, besucht vier Unternehmen im MTZ, die in den Bereichen Social Media, Mess- und Steuerungstechnik sowie in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig sind. An dem Rundgang nehmen auch Cristina Mann (MTZ) und Rudolf Boneberger (Geschäftsführer Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH) teil.
Das MTZ ist ein Erfolgsmodell der Münchner Wirtschaftsförderung. Es bietet Flächen, Beratung und Logistik für junge technologieorientierte Gründerinnen und Gründer aus der Hightech Branche.

Donnerstag, 15. März, 15 Uhr, Plievierpark 9
Stadträtin Yasar Fincan (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Else Wölm im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 15. März, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Stadt München des Jahres 2011 in der Jugend- und Erwachsenenklasse. Mit dabei sind dieses Jahr der Europameister im Triathlon Faris Al-Sultan, Emre Can vom FC Bayern München als Silber- und Bronzemedaillengewinner bei der U17-Europa- und Weltmeisterschaft mit der Nationalmannschaft, die Damen-Lacrosse-Mannschaft des HLC Rot Weiß München e.V. als Deutscher Meister und Dr. Christine Theiss, Profi-Weltmeisterin im Kickboxen. Geehrt werden weiterhin Persönlichkeiten wie der Weltmeister der Körperbehinderten im Radrennen Michael Teuber vom Behinderten-Sportverein München e.V. sowie Stefan Klett und Tanja Scherer vom Süddeutschen Tauchclub e.V. als Zweit- und Dritt-Platzierte mit der Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften im Unterwasserrugby. Sportplaketten erhalten darüber hinaus die Junioren-Weltmeister im Trampolin-Synchron-Springen Rick Nadler und Aileen Rösler vom Munich Airriders e. V.
Weitere Auszeichnungen für hervorragende sportliche Leistungen verleiht die Stadt München unter anderem für Sportarten wie Rope Skipping, Einradfahren, Gehörlosen-Sport und Synchronschwimmen.
Achtung Redaktionen: Ab 18.30 Uhr besteht die Gelegenheit zu Fotoaufnahmen mit Bürgermeisterin Christine Strobl. Ab 19 Uhr ist offizieller Beginn der Ehrungen.

Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr,
Stadtarchiv München, Rotunde, Winzererstraße 68
(Eingang auch über Schleißheimer Straße 105)
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sprechen Grußworte zur Übergabe des Archivs der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München an das Stadtarchiv München und zur Eröffnung der Ausstellung „Miteinander ins Gespräch kommen. Quellen zur Geschichte der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in München". Begrüßung durch Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München. Professor Dr. Pierfelice Tagliacarne, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, und Anton Löffelmeier, Stadtarchiv München, sprechen zur Einführung. Rede des Schriftstellers Walter Jens anlässlich einer Schriftstellermatinee zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 9. März 1952 in den Münchner Kammerspielen (vorgetragen von Andreas Herr). Anschließend Gesprächsrunde mit Pfarrer Rupert Frania, Rabbiner Steven Langnas und Dekan i.R. Hans Dieter Strack. Moderation: Kirchenrat Reiner Schübel

Bürgerangelegenheiten

Montag, 19. März, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 19. März, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Große Zustimmung zur freiwilligen Veröffentlichung der Prüfberichte der Münchner Heimaufsicht
(12.3.2012) In München haben 85 Prozent der Einrichtungen der Altenhilfe einer weiteren Veröffentlichung aller Prüfberichte zugestimmt. Von den 59 Einrichtungen der Altenhilfe sind insgesamt 50 Einrichtungen dem Aufruf des Kreisverwaltungsreferates gefolgt. „Die freiwillige Veröffentlichung der Prüfberichte ist ein großer Erfolg. Auf diese Weise dokumentieren die Einrichtungen, dass ihnen Transparenz wichtig ist. Gerade die freiwillige Veröffentlichung ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal", so Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle.
Bei den 52 Einrichtungen der Behindertenhilfe besteht noch Nachholbedarf. 26 Einrichtungen stimmen einer Veröffentlichung zu und ebenso viele lehnen diese Form der Transparenz ab.
Die Münchner Heimaufsicht wird daher im Bereich der Behindertenhilfe künftig noch verstärkt für den Münchner Sonderweg werben. Dieser Sonderweg wurde notwendig, nachdem Anfang Januar der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) entschieden hatte, dass die bayerischen Heimaufsichten nach der derzeit geltenden Rechtslage keine Befugnis hätten, ihre Prüfberichte ins Internet einzustellen. Vorausgegangen waren Klagen einzelner Einrichtungen der Altenhilfe. Nach Auffassung des BayVGH müsse für eine Veröffentlichung durch die Heimaufsichten erst der Bayerische Landtag in Form eines förmlichen Gesetzes eine entsprechende Ermächtigung erlassen.
Die Münchner Heimaufsicht hat diese Entscheidung ausdrücklich bedauert. Mit ihr wurde die vom Bayerischen Sozialministerium erst kürzlich ge-

schaffene Veröffentlichungspflicht bereits nach wenigen Monaten wieder aufgehoben und damit eine für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Angehörigen und sonstigen Interessierten absolut begrüßenswerte Transparenz revidiert. Die Heimaufsicht appellierte deshalb an das Bayerische Sozialministerium, unverzüglich die nach Auffassung des VGH notwendige förmliche Gesetzesgrundlage zu schaffen.
Parallel dazu hatte die Münchner Heimaufsicht alle 59 Münchner Einrichtungen der Altenhilfe und 52 Einrichtungen der Behindertenhilfe in einem Schreiben aufgefordert, auf freiwilliger Basis auch weiterhin einer generellen Veröffentlichung aller Prüfberichte zuzustimmen.
Zwar gibt es nach der Entscheidung des VGH derzeit rechtlich keine Befugnis, gegen den Willen einer Einrichtung die Berichte ins Netz zu stellen. Bei einer expliziten Zustimmung kann aber trotz der jüngsten Gerichtsentscheidung weiterhin eine Veröffentlichung im Internet erfolgen. Mit dieser generellen Zustimmung geht die Münchner Heimaufsicht einen eigenen Weg. Vom Sozialministerium wurde empfohlen, die Zustimmung für die einzelnen Prüfberichte einzuholen. Dies ist jedoch wenig praktikabel, da die Einrichtungen auswählen können, welche Berichte letztendlich veröffentlicht werden. Die notwendige Transparenz kann aber nur geschaffen werden, wenn sämtliche Berichte einsehbar sind. „Trotz des erfolgreichen Münchner Sonderwegs ist der Bayerische Gesetzgeber jetzt aufgefordert, schnellst möglich eine bayernweit gültige und für alle Einrichtungen verpflichtende gesetzliche Regelung zu schaffen", so Dr. Wilfried Blume-Beyerle.
Die Liste aller Einrichtungen, die einer Veröffentlichung der Prüfberichte auf freiwilliger Basis zugestimmt haben, sowie die entsprechenden Berichte sind unter *www.heimaufsicht-muenchen.de/* erhältlich.

Immobilienstandort München auf MIPIM erfolgreich präsentiert
(12.3.2012) Zusammen mit 29 Partnern aus der Immobilienwirtschaft hat die Landeshauptstadt München den Wirtschafts- und Immobilienstandort München auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM im französischen Cannes präsentiert. Die viertägige Messe gilt als bedeutender Branchentreff für Immobiliengeschäfte und wichtiges Stimmungsbarometer. Die Aussteller der MIPIM zeigten sich zufrieden. Die Partner des München-Standes nutzten die gute Arbeitsatmosphäre am Stand, um konkrete Projekte zu verhandeln und Kontakte zu pflegen.
Nach offiziellen Angaben zählte die Messe 19.000 Besucher und Aussteller aus gut 90 Ländern. Rund 9.000 Gäste machten den München-Stand wieder zu einem der beliebtesten Branchentreffpunkte. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk zeigte sich beeindruckt von der Anzahl der

Besucher am München-Stand: „Der Vorteil dieser Messe liegt eindeutig in der Möglichkeit, innerhalb von wenigen Tagen zahlreiche Gespräche mit wichtigen Entscheidern zu führen. Gleichzeitig kann ich mich direkt mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten zu den neuesten Entwicklungen der Branche austauschen."
Im Fokus der Podiumsdiskussionen am München-Stand standen die Perspektiven des Münchner Immobilienmarktes, das Stadtquartierprojekt „Schwabinger Tor" als Wirtschaftsfaktor für München, die Perspektiven für die Immobilienentwicklung am Flughafen München und Innovative Finanzierungskonzepte der Zukunft. Bereits zum 17. Mal beteiligte sich die Landeshauptstadt an der internationalen Gewerbeimmobilienmesse im südfranzösischen Cannes. Weitere Informationen stehen im Internet unter *www.muenchen-mipim.de* und unter *www.wirtschaft-muenchen.de* zur Verfügung. Die Landeshauptstadt München wird auch mit einem eigenen Stand auf der Immobilienmesse Expo Real vom 8. bis 10. Oktober in München vertreten sein.

„Schmuck-Tage" im MaximiliansForum
(12.3.2012) 2012 widmet sich das Jahresprogramm des MaximilianForums den angewandten Künsten mit dem Thema „Mode und Design". Den Auftakt des Programms bilden anlässlich der Schmuckschau auf der Internationalen Handwerksmesse (14. bis 20. März) zwei performative Schmuckpräsentationen: Am Mittwoch, 14. März, veranstaltet die Galerie Biro um 21 Uhr die „Schmuck-Show 2012" und am darauffolgenden Sonntag, 18. März, zeigt die finnische Schmuckkünstlerin Mia Maljojoki von 14 bis 17 Uhr die Installation und Performance „Crossing the Line". Der Eintritt ist jeweils frei.
Die „Schmuck-Show 2012" ist eine Live-Präsentation der Schmuckarbeiten von über 100 Künstlerinnen und Künstlern, die während der Schmucktage in München und Umgebung ausstellen. Als Auftaktveranstaltung bietet die Show einen Einblick in die Vielzahl der Ausstellungen und dient mit einem kleinen Büchlein in Taschenformat der praktischen Orientierungshilfe. In „Crossing the Line" animieren die Performance-Künstler Louise Flanagan, Monica Gomis, Judith Hummel, Eduardo Navarro und Mimosa Pale die Besucher zur direkten Kontaktaufnahme mit den Schmuckstükken von Mia Maljojoki.
Das MaximiliansForum, die interdisziplinäre Kunstpassage unter der Maximilianstraße, hat sich bereits letztes Jahr anlässlich der Schmuckschau auf der Internationalen Handwerksmesse als Ort für ungewöhnliche Schmuckpräsentationen bewährt. Die Schmuckschau auf der Internationalen Handwerksmesse wird schon seit über 50 Jahren von der Handwerks-

kammer für München und Oberbayern veranstaltet. Als die wichtigste Ausstellung der Schmuckwelt ist sie zum Magnet für Künstler, Sammler und Liebhaber aus dem In- und Ausland geworden. Zahlreiche Künstler innen und Künstler und Galerien inszenieren zu diesem Zeitpunkt Schmuck in verschiedenen Räumen, an ungewöhnlichen Orten und etablierten Institutionen. Nähere Informationen unter: *www.maximiliansforum.de*

Bauzentrum München: Vortrag zur Energieeinsparverordnung 2012
(12.3.2012) Die Einsparung von Energie ist ein grundlegender Bestandteil der Energiewende, die nicht nur auf die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen gerichtet ist, sondern ganz wesentlich auch auf eine generelle Verbrauchssenkung. Deshalb werden die Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV) in mehreren Schritten sukzessive verschärft. Ein Schwerpunkt bildet der Hausbau. Hier werden höhere Dämmwerte verlangt werden und damit eine weitere Senkung des Heizenergieverbrauchs. Das kann Auswirkungen auf die Wahl des geeigneten und richtig dimensionierten Heizsystems haben. In seinem Vortrag am Donnerstag, 15. März (18 Uhr), zählt Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. die voraussichtlich anstehenden Änderungen der EnEV auf und erläutert sie. Der Eintritt ist frei. Ein kostenloses Begleitheft wird angeboten.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Werkschau: Tony Gatlif zu Gast im Filmmuseum
(12.3.2012) Vom 14. März bis zum 26. April zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Werkschau mit acht Filmen von Tony Gatlif, dem französischen Regisseur, Drehbuchautoren, Schauspieler, Komponisten und Filmproduzenten mit Roma-Wurzeln. Tony Gatlif ist am 25. April zu seinem Film „Transylvania“ und am 26. April zu „Korkoro (Freiheit)“ zu Gast.
Tony Gatlif wurde 1948 in Algier geboren, sein Vater ist Araber, seine Mutter kommt aus einer Familie andalusischer Gitanos. Um einer Zwangsheirat zu entgehen, verlässt er seine Familie und landet zunächst in Marseille, schließlich in einem Erziehungsheim in der Nähe von Paris. Mit sei-

nem großen Interesse an Film und Theater begann in den 1970er Jahren Drehbücher zu verfassen und Kurzfilme zu drehen. 1983 drehte er seinen ersten eigenen Spielfilm, „Les Princes“ über einen sozialen Brennpunkt in einem Vorort von Paris, wo sesshaft gemachte Manouches leben und mit Vorurteilen zu kämpfen haben.
Tony Gatlif ist der bekannteste Regisseur mit Roma-Wurzeln, der es versteht, Geschichten aus der Perspektive der Roma/Tsiganes/Manouches zu erzählen, was für diese international eine große Bedeutung hat. Er inszeniert gegen den Strich, filmt gegen Rollenklischees an, übertreibt zum Teil ins Groteske und lässt vor allem die Bilder und die Musik sprechen. „Latcho Drom“ (1993), in dem er sich auf den Spuren des nomadisierenden Volkes auf eine Reise durch die Welt begibt, kommt ganz ohne Kommentar aus und lebt vollkommen von der Musik und vom Tanz. In „Gadjo Dilo“ (1997) reist ein junger Franzose nach Rumänien, um eine Sängerin und ihr Zigeunerlied zu finden. „Vengo“ (2000) erzählt von der Magie des Flamencos in Andalusien, „Swing“ (2002) beeindruckt durch die Musik und die Persönlichkeit eines Gitarrenvirtuosen, in „Exils“ (2004) treibt es ein junges Pärchen mit einer undefinierbaren Sehnsucht nach Algerien. In „Transylvania“ (2006) spielt der Underground-Star Asia Argento die Hauptrolle als hexenhafte Göttin, „Korkoro“ (2009) spielt zur Zeit der deutschen Besatzung in Frankreich und zeigt eine Zigeunerfamilie, die auf Weingütern arbeitet und von Internierung und Deportation bedroht ist.
Die Werkschau Tony Gatlif ist der Auftakt zu drei weiteren Programmen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stimmen der Roma“.
Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.
Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt. Für Interview-Wünsche mit Tony Gatlif (auf französisch) wird um Anmeldung unter der gleichen Telefonnummer gebeten.

Musikspektakel mit „Scrap“ bei Kultum

(12.3.2012) „Scrap“ sind Michi Marchner & Juri Lex, die mit ihrem musikalischem Spektakel mit rund 50 Recycling-Instrumenten am Donnerstag, 15. März, um 20 Uhr ihr Publikum in der Aula des Louise-Schroeder-Gymnasiums, Pfarrer-Grimm-Straße 1, begeistern werden.
Gelber Sack, Grüner Punkt und Wertstoffhof? Dies sind sinnvolle Einrichtungen, doch der verantwortungsvolle Musiker mit Kreativität gestaltet aus seinem Restmüll bühnentaugliche Musikinstrumente! Bei derartigem „Home-Recycling“ muss von den Klangakrobaten Michi & Juri viel hand-

werkliches Können investiert werden, denn solch ein ausrangierter Gegenstand hat nicht nur rhythmische Aufgaben zu bewältigen, sondern soll trotz allem komplexe Melodien zum Besten geben können. So entstanden rund 50 Eigenbauinstrumente mit einem Gesamtwert von nur 15 Euro und spektakulären Namen wie Schaufelcello, Soundstaubsauger, Musikpümpel, Tubenorgel, Ausgussflöten, Handschuh-Dudelsack, Autohupen-Orgel-Mit Michi Marchner und Juri Lex sind bei „Scrap" keine Unbekannten am Werk. Die zwei Multiinstrumentalisten haben sich in der Kabarett- und Kleinkunstszene mit verschiedensten Projekten einen Namen gemacht. Eintrittskarten zu 12 Euro, ermäßigt 6 Euro, sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich oder können unter 1 89 32 99 25 telefonisch reserviert werden.
Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße.

Autorenlesung mit Susanne Betz in der Stadtbibliothek Moosach
(12.3.2012) Am Donnerstag, 15. März, um 19.30 Uhr liest Susanne Betz in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a (Telefon 3 09 05 47 90), aus ihrem historischen Roman „Der elektrische Kuss". Die junge pfälzische Landadelige Charlotte ist wie viele Menschen Mitte des 18. Jahrhunderts von den neuen naturwissenschaftlichen Entdeckungen fasziniert. Sie betreibt gefährliche Experimente, um dem Phänomen der Elektrizität auf die Spur zu kommen. Zwei Welten prallen aufeinander, als sie Samuel Hochstettler kennen lernt, der als Amischer einen radikalen Protestantismus lebt. Charlottes Freiheitsdrang und Samuels Glaubensfestigkeit zwingen die beiden, nach Amerika zu flüchten, um dort die verheißene Neue Welt zu suchen. Mit der dramatischen Überfahrt beginnt ein nicht minder aufregendes Experiment. Susanne Betz erzählt, wie eine eigenwillige Frau weit weg von engen Konventionen ihr Glück findet, das mit einem „elektrischen Kuss" begann. Die Autorin wurde 1959 in Gunzenhausen geboren. Sie studierte Geschichts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland, den USA und Kolumbien. Danach arbeitete die promovierte Historikerin bei verschiedenen deutschen und amerikanischen Tageszeitungen und Zeitschriften. Seit 1993 ist sie Hörfunkredakteurin in der Abteilung Politik des Bayerischen Rundfunks. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Sprachbasar in der Stadtbibliothek Westend
(12.3.2012) Jeden Monat findet der deutsch-türkischen Sprachbasar mit zur Förderung der Sprachentwicklung statt. Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren können an dieser Veranstaltung teilnehmen, bei der ein Bilder-

buch in deutscher und türkischer Sprache vorgelesen sowie gesungen und gespielt wird. Die Termine des Sprachbasars (Dauer zirka 60 Minuten): 15. März und 29. März, 19. April und 26. April, jeweils um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei – Anmeldung in der Stadtbibliothek Westend, Schrenkstraße 8, Telefon 18 93 78 38-0, Fax 18 93 78 38-25, stb.westend.kult@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. März 2012

Theater der Jugend/Schauburg – Mängel in der Raumbelüftungsanlage
Münchner Kammerspiele – Prüfungen der Raumbelüftungsanlagen weisen wiederholt bereits bekannte Mängel nach
Anträge Stadtrats-Mitglieder Marian Offman, Richard Quaas, Elisabeth Schmucker, Walter Zöller (CSU) und Ursula Sabathil vom 4.11.2011

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Zu den o. g. Anträgen, die ich mir erlaube, im Büroweg zu behandeln, teile ich Ihnen Folgendes mit:

Gerne greife ich Ihre Bemühungen und Ihre Sorge um die Sicherheit der raumlufttechnischen Anlagen im Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele auf. In Abstimmung mit dem Eigenbetrieb möchte ich Ihnen kurz den Hintergrund sowie den aktuellen Sachstand schildern:

Von Herbst 2009 bis Ende 2010 prüfte das Revisionsamt im Bereich der raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) des Eigenbetriebs
- die ordnungsgemäße Durchführung der sogenannten wiederkehrenden Prüfungen nach der Sicherheitsanlagen-Prüfverordnung Bayern (SPrüfV) und
- die Beseitigung dabei festgestellter Mängel.

Die Prüfung ergab Versäumnisse in der Durchführung der wiederkehrenden Prüfungen sowie Mängel an den Anlagen. Die Ergebnisse sind im Bericht des Revisionsamts vom 24.05.2011 festgehalten.
Dieser Bericht untersucht und würdigt die Frage nach den wiederkehrenden Prüfungen der RLT-Anlagen des Eigenbetriebes sowie der Mängelbeseitigung umfassend. Das Revisionsamt kommt dabei zu dem Ergebnis, dass der Eigenbetrieb seinen Empfehlungen ganzheitlich gefolgt ist und unverzüglich umfangreiche Maßnahmen ergriffen hat, um die festgestellten Mängel abzustellen.
Dieses unverzügliche Handeln führte dazu, dass im „Schauspielhaus“ der Kammerspiele die RLT-Anlagen bereits vor der Fertigstellung des Revisionsberichtes mängelfrei waren.

Die Mängel an den RLT-Anlagen im Betriebsteil „Theater der Jugend“ wurden innerhalb der gesetzten Frist bis zum 12.09.2011 behoben. Eine Nachprüfung des TÜV SÜD am 07.12.2011 bestätigte dies: „Die Prüfung hat keine Mängel ergeben. Die Wirksamkeit und Betriebssicherheit der Anlagen kann nach § 2 SPrüfV bescheinigt werden.“

Im Bereich „Blaues Haus“ sind die Mängel aus dem Revisionsbericht ebenfalls grundsätzlich behoben. Im Zuge der Arbeiten ergab sich allerdings zum einen, dass zwei Brandschutzklappen nicht zulassungskonform ertüchtigt werden konnten, sondern versetzt und vollständig neu eingebaut werden müssen. Die entsprechenden Arbeiten werden in den Theaterferien 2012 ausgeführt. Zum anderen wurde der Zustand des Transport-Aufzugs (Baujahr 1960) unter dem Aspekt der gestiegenen Brandschutzanforderungen neu bewertet. Im Ergebnis kommt nur eine vollständige Erneuerung der ohnehin betagten Anlage in Betracht, die in Absprache mit der Branddirektion ebenfalls für die Theaterferien 2012 vorgesehen ist. Der Eigenbetrieb erstellt gegenwärtig das entsprechende Bedarfsprogramm (Volumen ca. 150 T Euro).

Der Bericht des Revisionsamts wurde am 12.07.2011 im Rechnungsprüfungsausschuss behandelt. Der Ausschuss hat die Prüfungsergebnisse übernommen und die Empfehlungen des Revisionsamts mitgetragen. Am 05.10.2011 wurde die Kurzübersicht des Prüfberichts der Vollversammlung des Stadtrates bekannt gegeben.

Vor dem Hintergrund des geschilderten Sachstandes sowie der Befassung von Rechnungsprüfungsausschuss und Vollversammlung des Stadtrats mit den Ergebnissen des Revisionsberichts hoffe ich, dass die Thematik umfassend behandelt und aufgeklärt ist.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

WLAN in den Stadtbibliotheken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich; Andreas Lotte, Klaus-Peter Rupp und Regina Salzmann (SPD) vom 26.11.2010

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Ich bedanke mich für Ihre Geduld mit der abschließenden Beantwortung Ihres o.g. Antrags. Bereits in einer Zwischenmitteilung Anfang 2011 hat die Münchner Stadtbibliothek Ihnen mitgeteilt, dass seit Jahren versucht wird, eine kostengünstige WLAN-Versorgung ihrer Standorte zu gewährleisten. Überlegungen zusammen mit der Deutschen Telekom oder den Stadtwerken München mussten leider alle aus Kostengründen wieder verworfen werden. Auch die Klärung rechtlicher Fragen (Datenschutz, Jugendschutz, Telekommunikationsrecht etc.) hat einige Zeit in Anspruch genommen.

Um so mehr freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Münchner Stadtbibliothek mittlerweile eine bezahlbare Lösung gefunden und bereits an neun Standorten realisiert hat (Gasteig, Laim, Allach, Bogenhausen, Neuhausen, Hadern, Sendling, Schwabing, Giesing). An diesen Standorten können sich die Bibliothekskunden bereits kostenlos mit ihren mobilen Endgeräten (Notebooks, Tablets, Smartphones) in das Internet über einen Zugang der Firma Hotsplots, Berlin (www.hotsplots.de), einwählen. Die Münchner Stadtbibliothek trägt die Kosten für den hierfür notwendigen DSL-Zugang sowie für die monatliche Gebühr der Firma Hotsplots (70 - 100 Euro pro Standort im Monat). Der Internetzugang verfügt über einen Jugendschutzfilter.
Alle weiteren Standorte der Münchner Stadtbibliothek werden voraussichtlich bis Ostern 2012 ebenfalls mit dieser Technologie ausgestattet.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist, da der Intention Ihres Antrags entsprochen wurde.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 12. März 2012

Akute Raumnot der staatlichen FOS/BOS für Wirtschaft beheben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Mehr Migrantinnen und Migranten in den Stadtrat und die Bezirksausschüsse!
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Wie weit geht die Zusammenarbeit des KVR mit gewaltorientierten Linksextremisten?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann

ANTRAG
12.03.12

Akute Raumnot der staatlichen FOS/BOS für Wirtschaft beheben

Dem Stadtrat wird die derzeitige Raumsituation der staatlichen FOS/BOS für Wirtschaft und die erwartete weitere Entwicklung der Schule dargestellt. Es wird ein Konzept vorgelegt, wie einerseits die aktuelle untragbare Raumnot kurzfristig gemildert und wie andererseits mittelfristig die räumliche Bedingungen so gestaltet werden können, das die schulischen Anforderungen dauerhaft erfüllt werden.

Begründung:
Laut Schreiben des Lehrerkollegiums, des Personalrats und des Elternbeirats der staatlichen FOS/BOS für Wirtschaft sind – insbesondere wegen des raschen Wachstums der Schule – die räumlichen Bedingungen dramatisch schlecht, sodass kein vernünftiger Unterrichtsbetrieb möglich ist. Es fehlen Fachräume, Klassenräume in ausreichender Anzahl und Größe, Schülerarbeitsräume, Räume für vertrauliche Gespräche zwischen Lehrern und Schülern bzw. Eltern und Besprechungsräume. Das Lehrerzimmer entspricht nicht den Vorschriften des Arbeitsschutzes.
Diese angespannte räumliche Situation belastet die Schülerinnen und Schüler in gleichem Maße wie das Lehrerkollegium. Der erfolgreiche Schulbesuch kann nicht mehr gewährleistet werden. Deshalb muss diese Raumnot möglichst umgehend behoben werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de; www.csu-rathaus-muenchen.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 12.03.2012

Antrag: Mehr Migrantinnen und Migranten in den Stadtrat und die Bezirksausschüsse !

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Spätestens ein Jahr vor der nächsten Kommunalwahl im Jahr 2014, ermuntert die Landeshauptstadt München ihre Bürgerinnen und Bürger nicht-deutscher Herkunft, mit einer passenden Kampagne dazu, sich als Kandidatinnen und Kandidaten, für die Münchner Stadtratswahl und die Bezirksausschusswahl, auf den Listen der demokratischen Parteien und Wählerinitiativen, aufzustellen.
2. Die Stadträtinnen und Stadträte der demokratischen Parteien beschließen gemeinsam einen Münchner Appell, um die Bürgerinnen und Bürger sowie Parteimitglieder nicht-deutscher Herkunft ebenfalls zu bestärken, sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl aufstellen zu lassen. Hierzu legen Oberbürgermeister Ude und der Ältestenrat dem Stadtrat zeitnah einen Entwurf vor.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für interessierte Bürgerinnen und Bürger ein Beratungsangebot sicher zu stellen.

Begründung:

Zwei Studien (Max-Planck-Institut und Heinrich-Böll-Stiftung) kamen zu dem Ergebnis, dass Kommunalpolitiker/innen mit Migrationshintergrund, vor allem in Bezug auf ihren Bevölkerungsanteil in den Großstädten, unterrepräsentiert sind. In München haben nur 8,7% der Stadtratsmitglieder einen Migrationshintergrund, der Anteil der Münchner Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt hingegen bei 36%. Das bedeutet, dass ein großer Teil der Bevölkerung bei der politischen Beteiligung nicht repräsentativ vertreten wird. Für Karen Schönwälder, wissenschaftliche Leiterin der Studie des Max-Planck-Instituts, ist „die Überwindung des

Gegensatzes zwischen vielfältigen Gesellschaft und weitgehend homogenen Parlamenten besonders dringlich“. Die Gleichberechtigung und der erreichte Grad der Integration würden auch daran bemessen, inwieweit eine Bevölkerungsgruppe an politischen Entscheidungen teilhabe, so Schönwälder. Zudem sei das Prinzip der politischen Gleichheit, welches den Kern der Demokratie bilde, gefährdet, wenn große Teile der Bevölkerung von dieser Beteiligung ausgeschlossen würden (MaxPlanckForschung 3/11).

München ist eine offene und pluralistische Stadt, in der Menschen aus 180 Nationen leben. Unsere Stadt unternimmt viel, um eine gute Integration zu ermöglichen. Kampagne und Appell zu den Kommunalwahlen würden die Bestrebungen der Stadt bereichern.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
12.03.2012

Wie weit geht die Zusammenarbeit des KVR mit gewaltorientierten Linksextremisten?

Immer wieder kommt es bei genehmigten politischen Versammlungen in der Münchner Öffentlichkeit zu Übergriffen linksextremistischer Gewalttäter. Zuletzt war dies am Rande einer Infostand-Aktion der „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ (BIA) am letzten Samstag der Fall. Lokalmedien berichteten übereinstimmend, daß Beschimpfungen und Attacken auch diesmal von den linksextremen Störern ausgingen. Die Polizei mußte 20 Personen festnehmen. Ein Angegriffener erlitt eine Platzwunde.

Der erforderliche polizeiliche Schutz genehmigter öffentlicher Versammlungen kostet viel Geld. Sowohl der polizeiliche Kräfteansatz als auch das Risiko gewalttätiger Übergriffe ließe sich erheblich reduzieren, könnte das linksextreme Spektrum nicht regelmäßig auf Informationen über anmelde- und genehmigungspflichtige Veranstaltungen im zuständigen Kreisverwaltungsreferat zugreifen und so im eigenen gewaltorientierten Umfeld mobilisieren.

Da die linksextreme Szene in der LHM finanziell in erheblichem Umfang von der Stadt gefördert wird – Stichwort: „Kafe Marat“ –, liegt die Vermutung nahe, daß auch die routinemäßige Information derselben Kreise über Veranstaltungen des politischen Gegners im KVR gewollt ist, zumindest aber nicht unterbunden wird. Wäre dem so, nähme das Kreisverwaltungsreferat Randale mit Verletzten und kostspielige Polizeieinsätze zumindest billigend in Kauf. Hier stellen sich Fragen.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Wie ist die Weitergabe von Informationen über anmelde- und genehmigungspflichtige Veranstaltungen im bzw. durch das Kreisverwaltungsreferat geregelt? An wen werden diese Informationen routinemäßig in- und außerhalb des KVR weitergegeben? Durch welche Dienststelle im KVR? Wer hat auf diese Informationen grundsätzlich Zugriff?

b.w.

2. Warum werden diese Informationen nicht sensibler behandelt und z.B. nur der Münchner Polizei und dem Veranstaltungsanmelder selbst mitgeteilt?

3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, den Umgang mit Informationen über anmelde- und genehmigungspflichtige Veranstaltungen durch das KVR sensibler und – mit Blick auf Kosten und Sicherheitsrisiken – restriktiver zu gestalten, zum Beispiel durch eine hausinterne Dienstvorschrift?

4. Inwieweit hält die Stadt die bisherige Praxis, auch gewaltorientierten Kreisen den offenbar unbeschränkten Zugang auf Informationen über störungsträchtige Veranstaltungen zu ermöglichen, für sinnvoll? Inwieweit kann die Stadt nachvollziehen, daß sie durch die bisherige Praxis im KVR die öffentliche Sicherheit, die sie eigentlich schützen sollte, selbst gefährdet?

Karl Richter
Stadtrat